



# **ERGEBNISPRÄSENTATION**

## **D21-DIGITAL-INDEX 2018/2019**

Michael Boberach (Kantar TNS)

Niedersachsen Technikum in Hannover am 18. März 2019

# PARTNER DER STUDIE 2018/2019



**BARMER**

**FUJITSU**



**LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW**  
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

PREMIUMPARTNER

FÖRDERER

**BertelsmannStiftung**

**CHG**



**Microsoft**

**Initiative  
D21**

PARTNER

HERAUSGEBER



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**BVDW**

**Capgemini**

**kompetenzzentrum**  
TECHNIK • DIVERSITY • CHANCENGLEICHHEIT

**pwc**

**strategy&**

**RICOH**  
imagine. change.

**KANTAR TNS.**

UNTERSTÜTZER

DURCHFÜHRENDES INSTITUT

# BEDEUTUNG UND HISTORIE DER STUDIE

- **Ziel der Studie:** Grad der Digitalisierung und deren Entwicklung in der Bevölkerung messen
- **Digitale Agenda** unterstreicht Relevanz und Vielschichtigkeit digitaler Themen
- Deshalb **Bedarf** an angemessener Forschung
- Einzige Studie, die das Phänomen »**Digitalisierung der deutschen Gesellschaft**« **insgesamt** und in seiner **Vielfältigkeit** misst.
- Einzigartig: Basis ist die **GESAMTE Bevölkerung!** (auch 65+)

2013:



Auf dem Weg  
in ein digitales  
Deutschland

2014:



Die Entwicklung  
der digitalen  
Gesellschaft  
in Deutschland

2015:



Die Gesellschaft  
in der digitalen  
Transformation

2016:



Jährliches Lagebild zur  
digitalen Gesellschaft

2017/2018:



Jährliches Lagebild zur  
digitalen Gesellschaft

2018/2019:



Jährliches Lagebild zur  
digitalen Gesellschaft

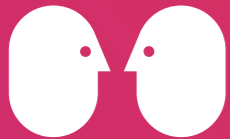
# STUDIENSTECKBRIEF



Durchführung von  
A 20.406 (**Strukturbefragung**) sowie  
B 2.052 Interviews (**Vertiefungsbefragung**) in Deutschland



Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahren



Computergestützte persönlich-mündliche Interviews (CAPI)



Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar TNS

# DIGITAL-INDEX

Wie ist der Digitalisierungsgrad der deutschen Gesellschaft?

# DIGITAL-INDEX

Der Digital Index wird aus vier Säulen gebildet

## Zugang zur Digitalisierung

- Internetnutzung (beruflich/privat, allgemein/mobil)
- Geräteausstattung

## Nutzungsverhalten in der digitalen Welt

- Digitale Anwendungen, die BürgerInnen regelmäßig nutzen
- Durchschnittliche Nutzungsdauer Internet

## Digitale Kompetenz

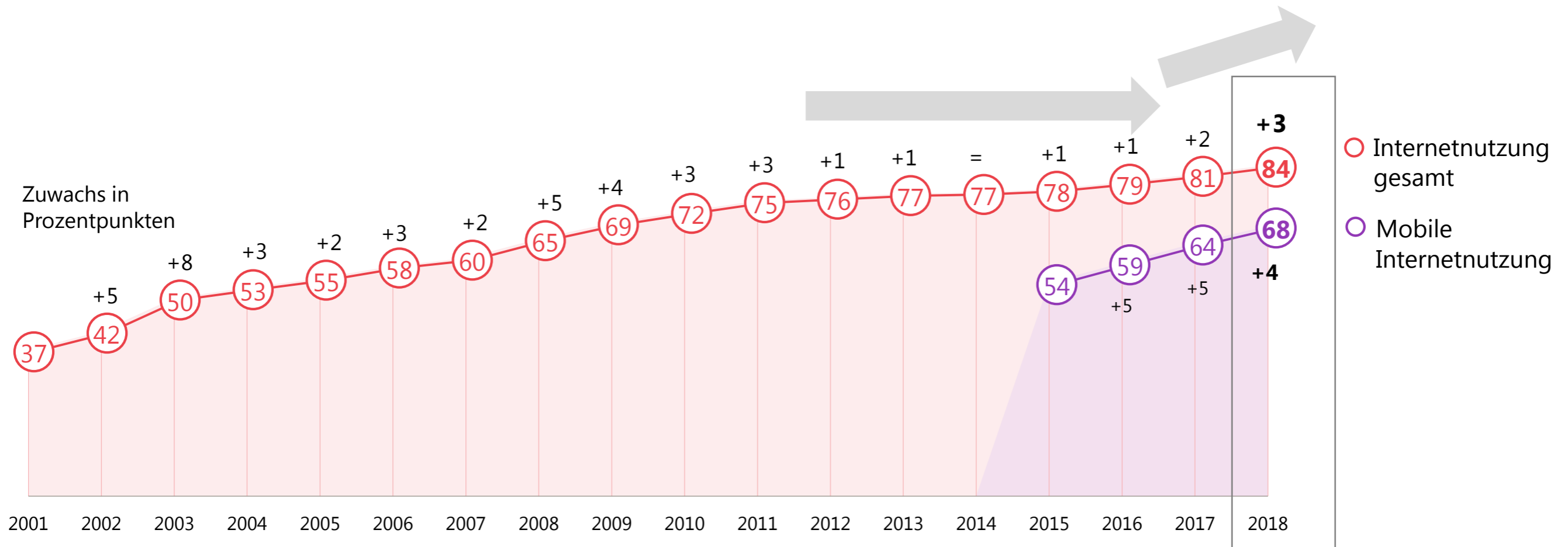
- Wissen zu digitalen Themen (z. B. Begriffe wie Cloud, E-Health etc.)
- Technische bzw. digitale Kompetenz

## Offenheit gegenüber Digitalisierung

- Einstellungen zur Nutzung des Internets und digitaler Geräte sowie zu Veränderungen in der digitalen Welt

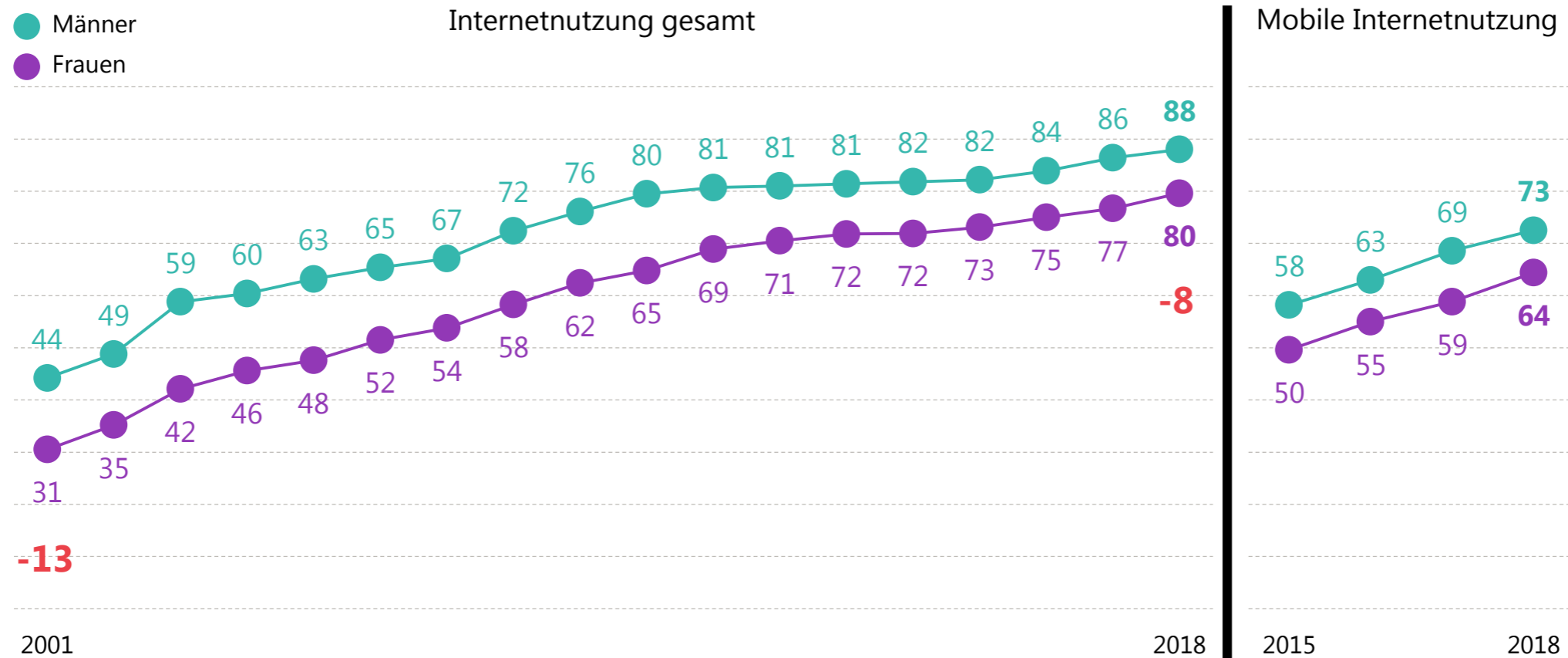
# INDEXSÄULE ZUGANG – INTERNETNUTZUNG

Internetnutzung nimmt erneut zu, mobiles Internet bleibt Treiber



# INTERNETNUTZUNG NACH GESCHLECHT

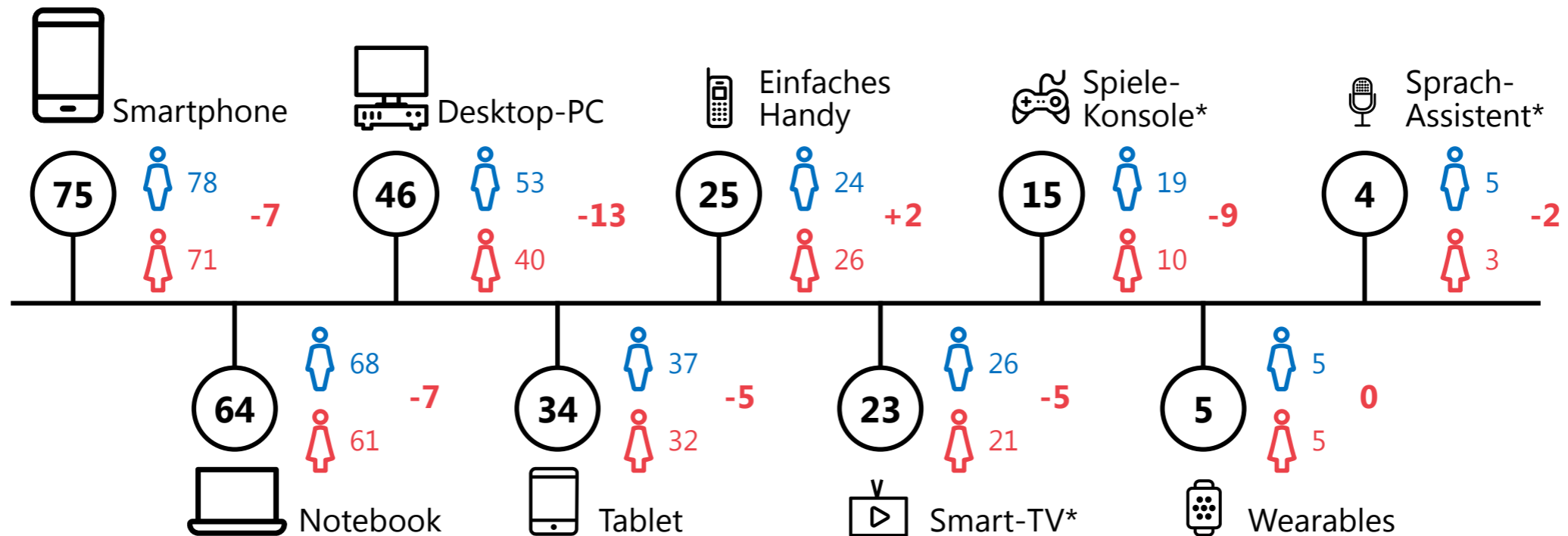
Der Geschlechter-Gap besteht weiterhin, wird aber über die Zeit etwas geringer





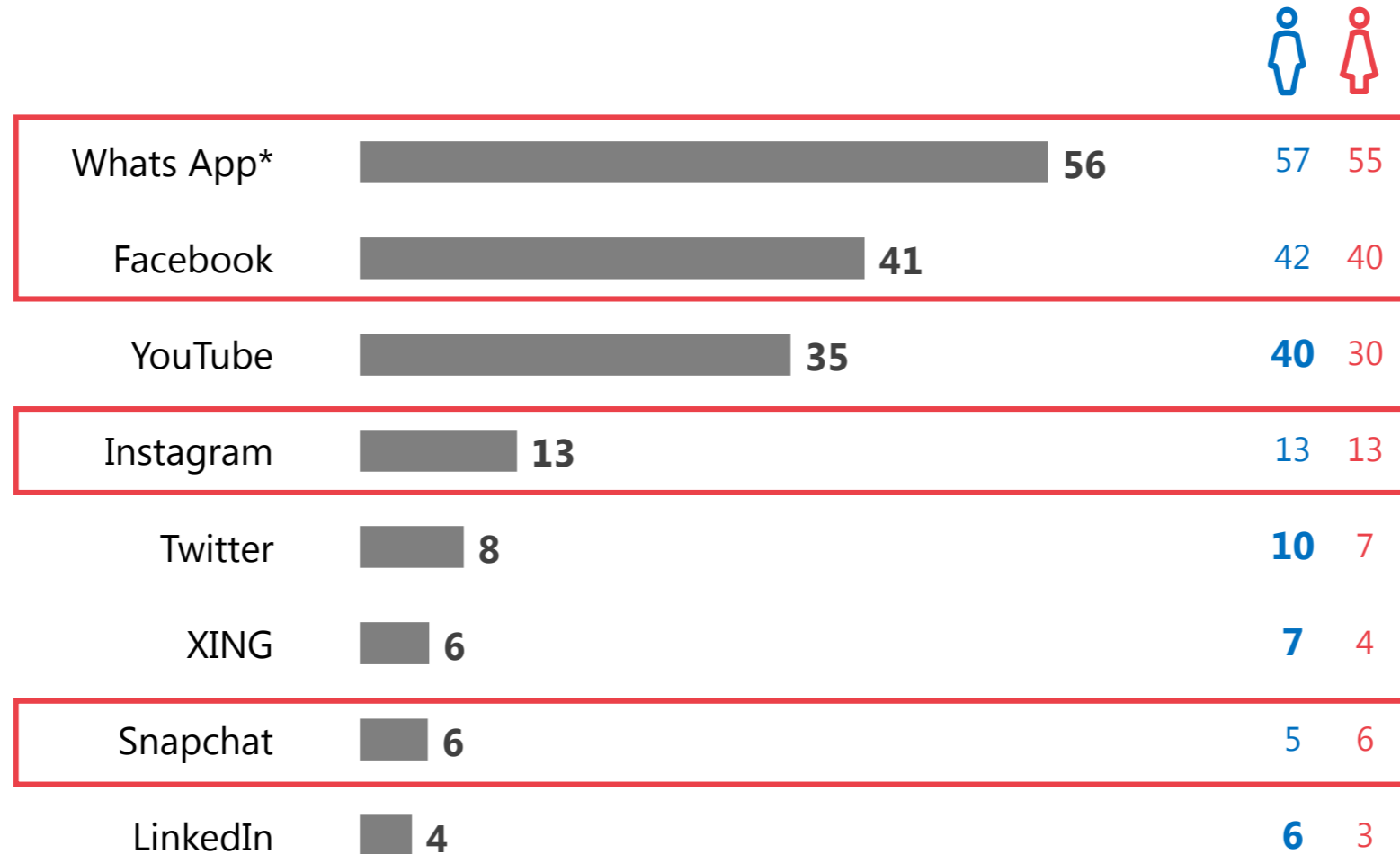
# ZUGANG – GERÄTENUTZUNG

Unterschiede zwischen Frauen und Männern bei der Gerätenutzung



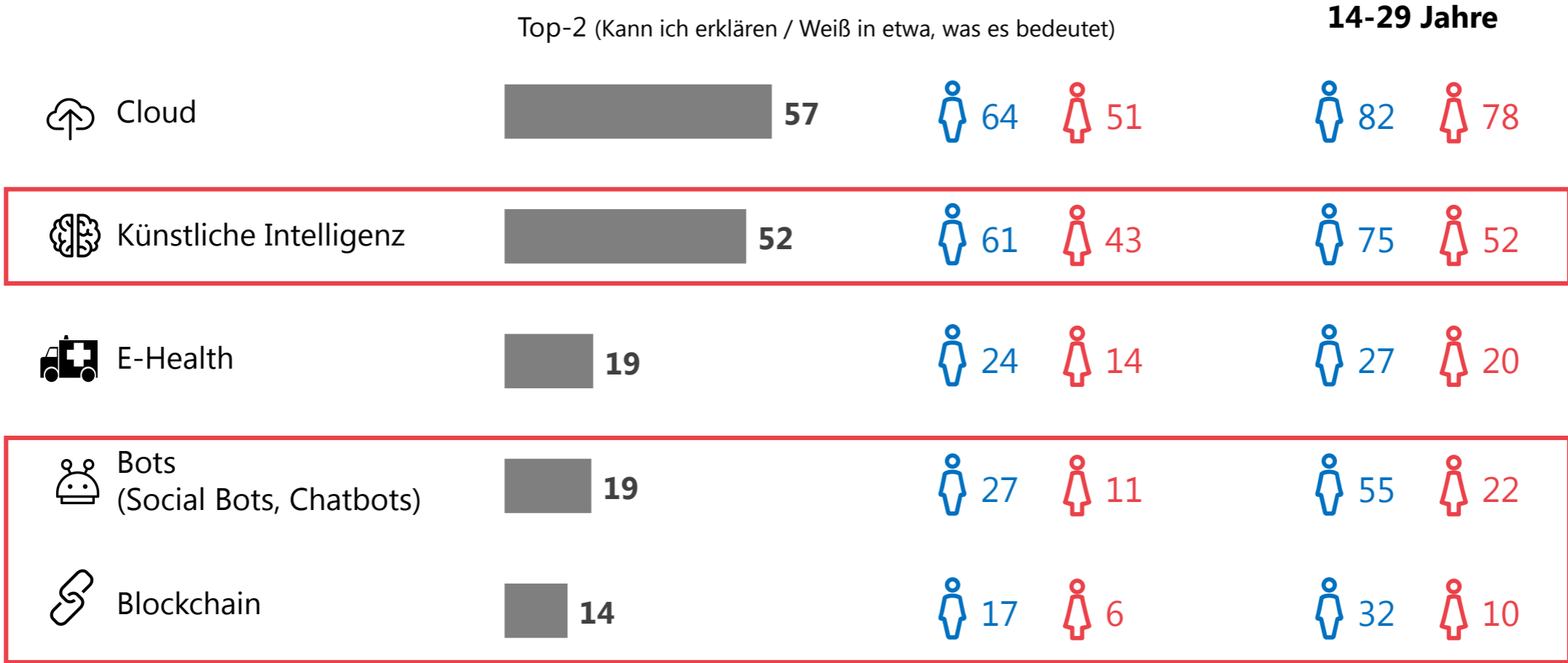
# NUTZUNG SOZIALER MEDIEN/NETZWERKE

Je „kommunikativer“ und „sozialer“ das Medium, desto eher sind Frauen gleichauf/führend



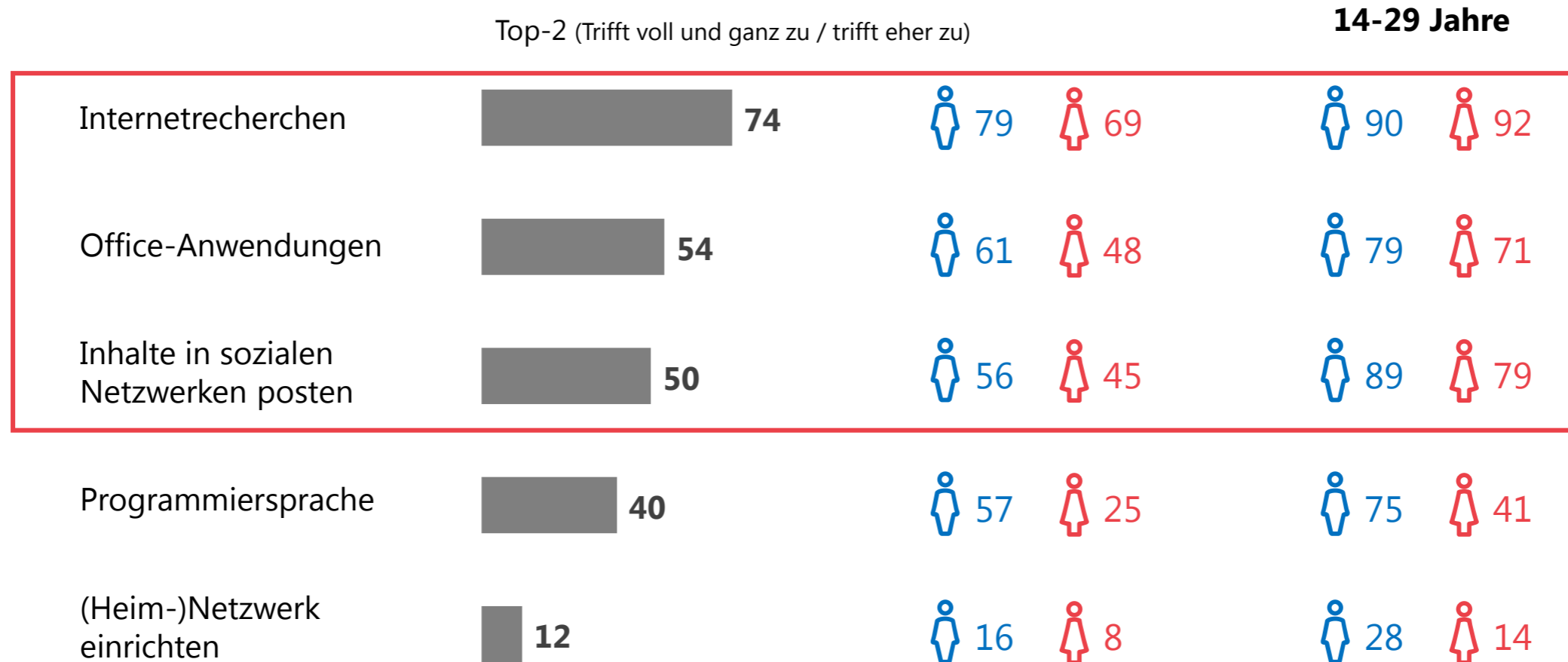
# INDEXSÄULE KOMPETENZ – BEGRIFFSKENNTNIS

Männer kennen eher die Fachbegriffe als Frauen, vor allem die sehr technischen



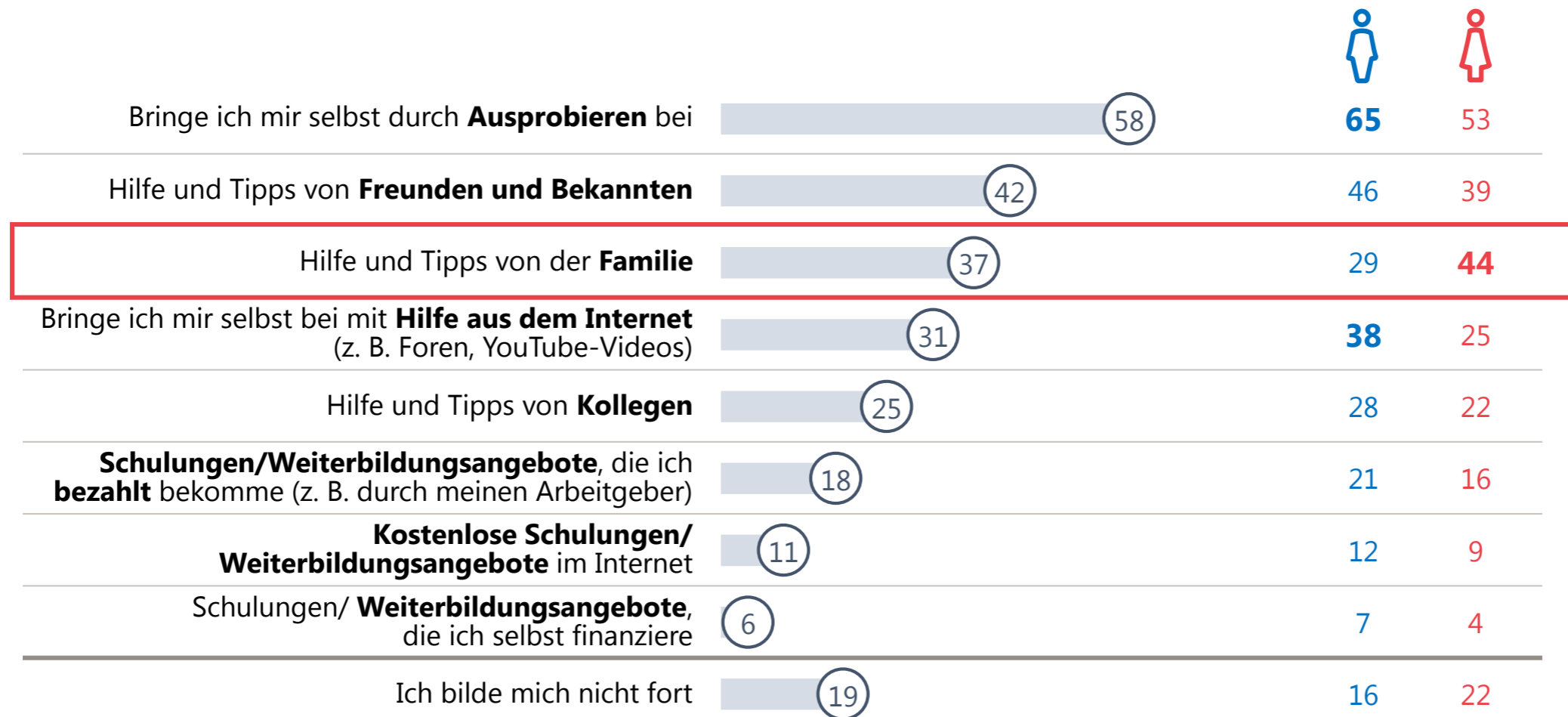
# INDEXSÄULE KOMPETENZ – ANWENDUNGEN

Jüngere Frauen zeigen deutlich höhere Kompetenzen bzw. trauen sich mehr zu



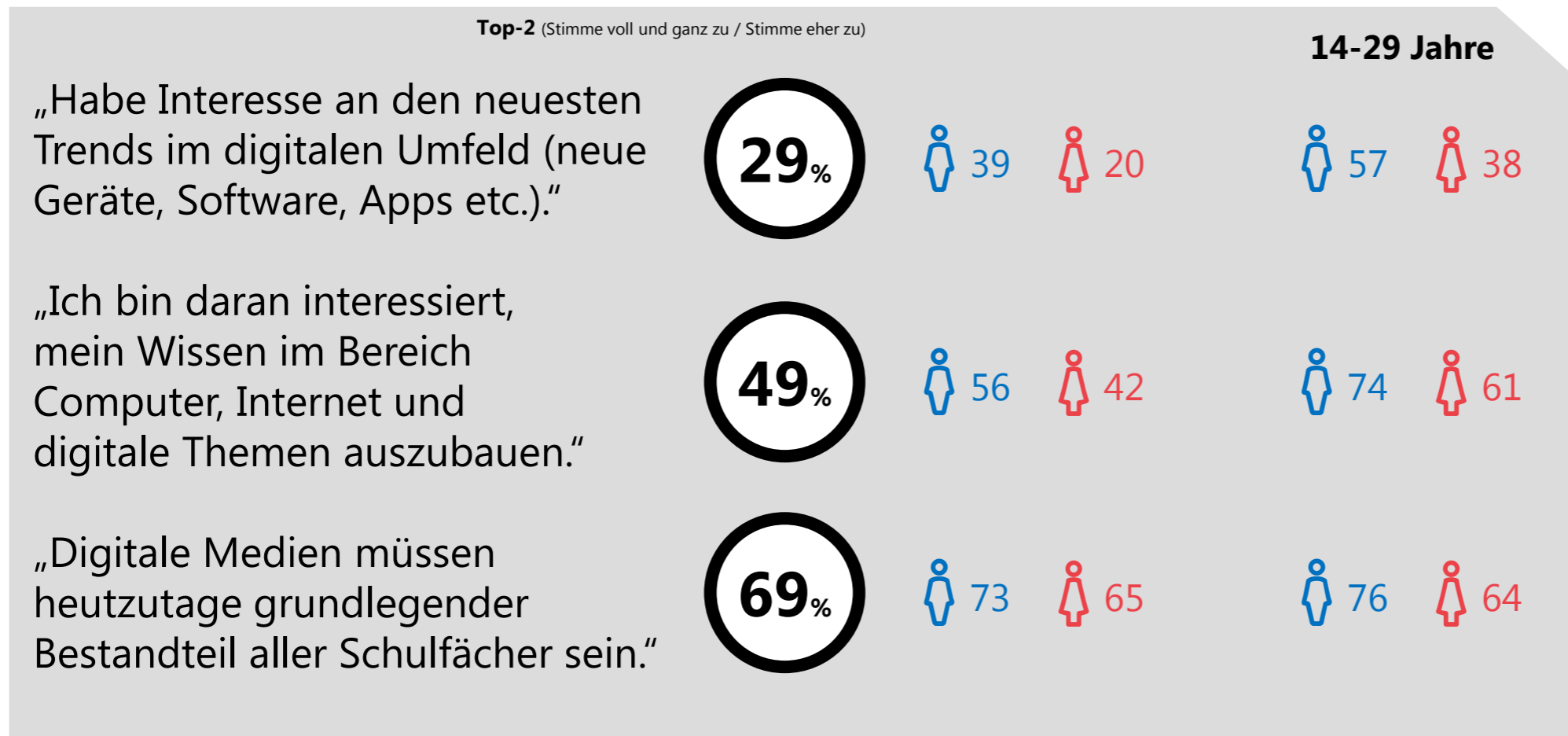
# WISSENSANEIGNUNG COMPUTER-/INTERNETTHEMEN

Es dominieren die Prinzipien „Hilf dir selbst“ und „Frag andere“ – bei Frauen spielt insbesondere Hilfe seitens der Familie eine große Rolle



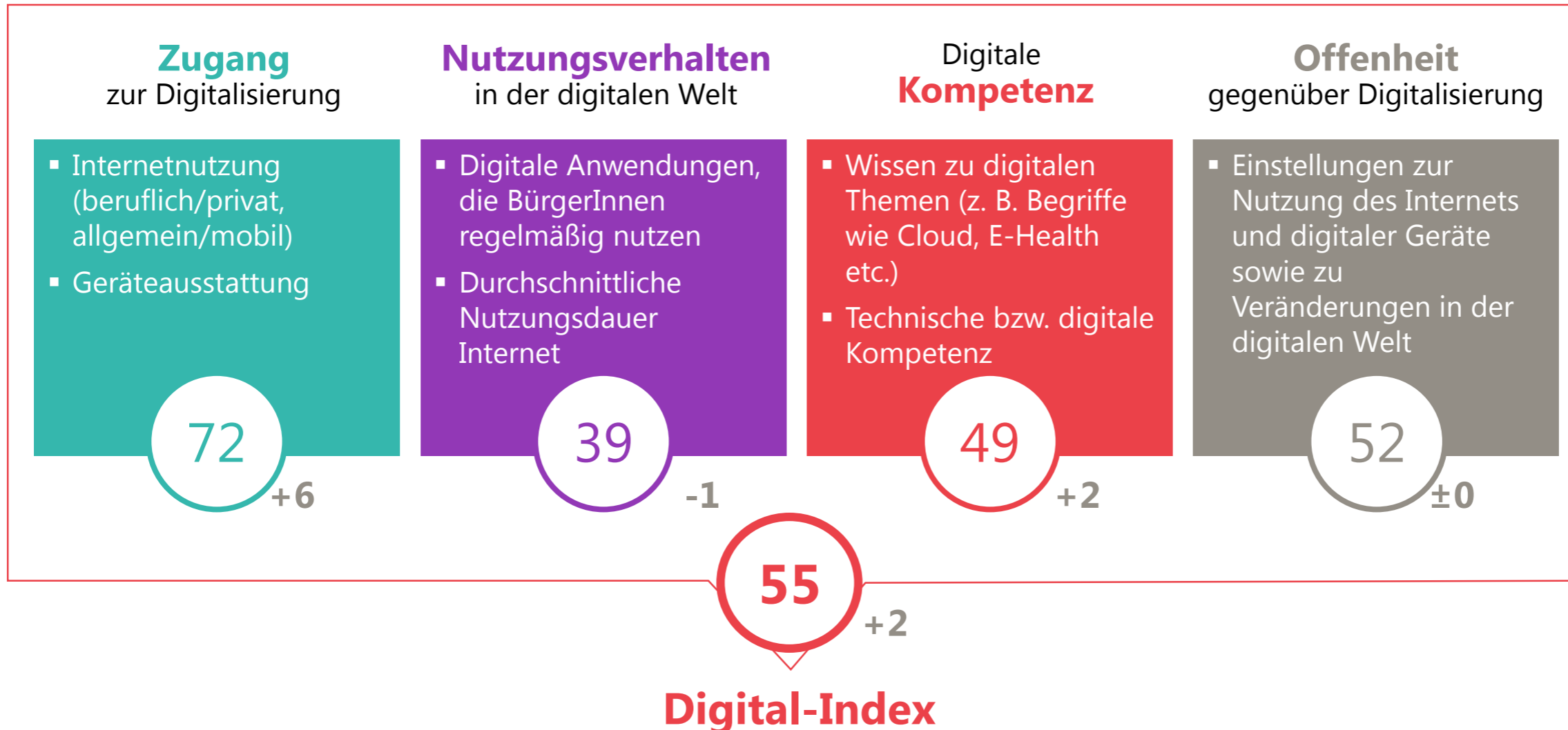
# INDEXSÄULE OFFENHEIT

Jüngere Frauen haben mehr Interesse an digitalen Trends und am Aufbau von digitalem Wissen als ältere; allerdings bleibt auch bei Jüngeren der deutliche Abstand zu den Männern



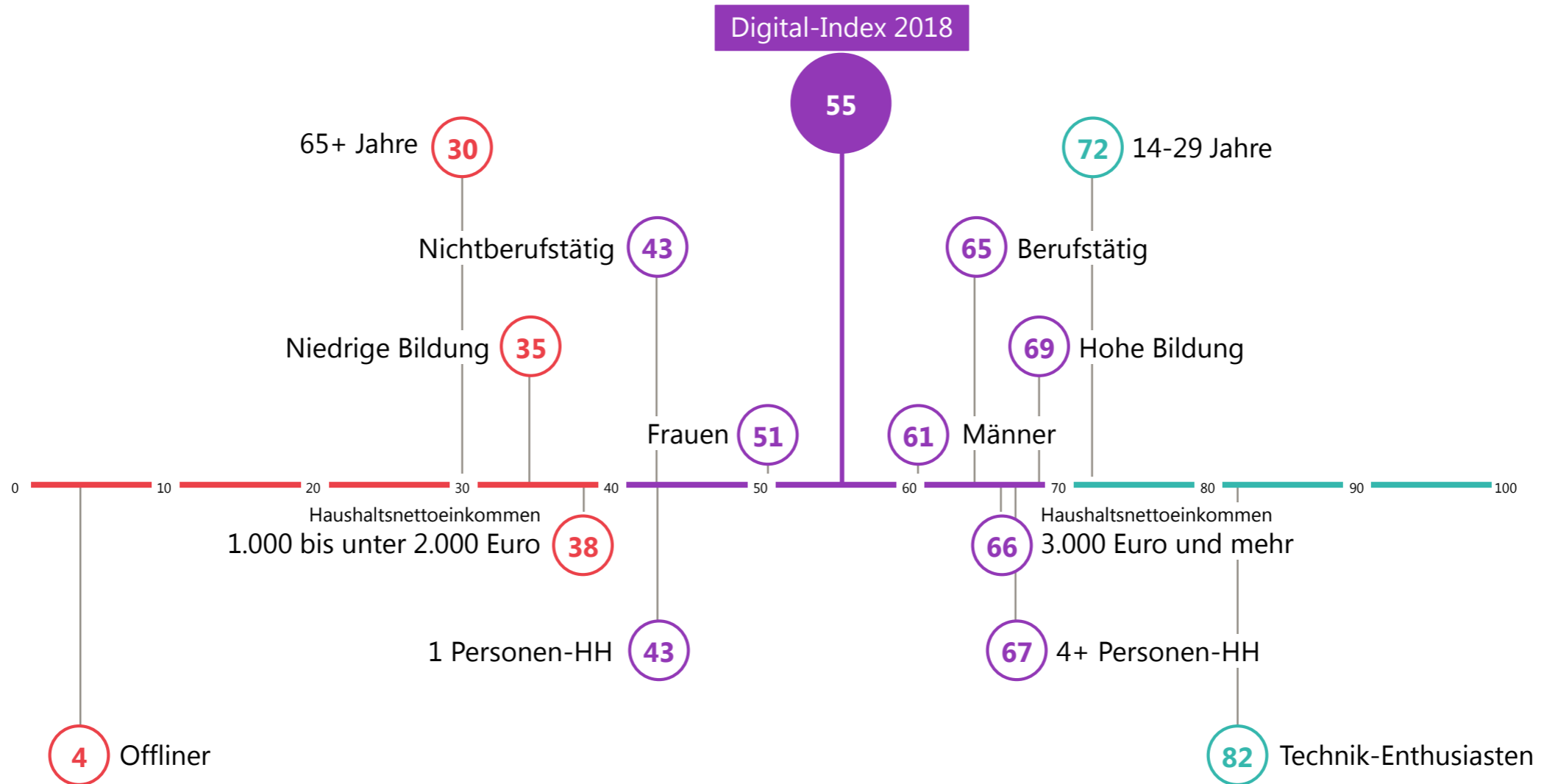
# DIGITAL-INDEX

Digitalisierungsgrad der Deutschen nimmt weiter zu



# DIGITAL-INDEX NACH VERSCHIEDENEN GRUPPEN

Die digitale Spaltung ist nach wie vor auf vielen Ebenen der Gesellschaft sichtbar



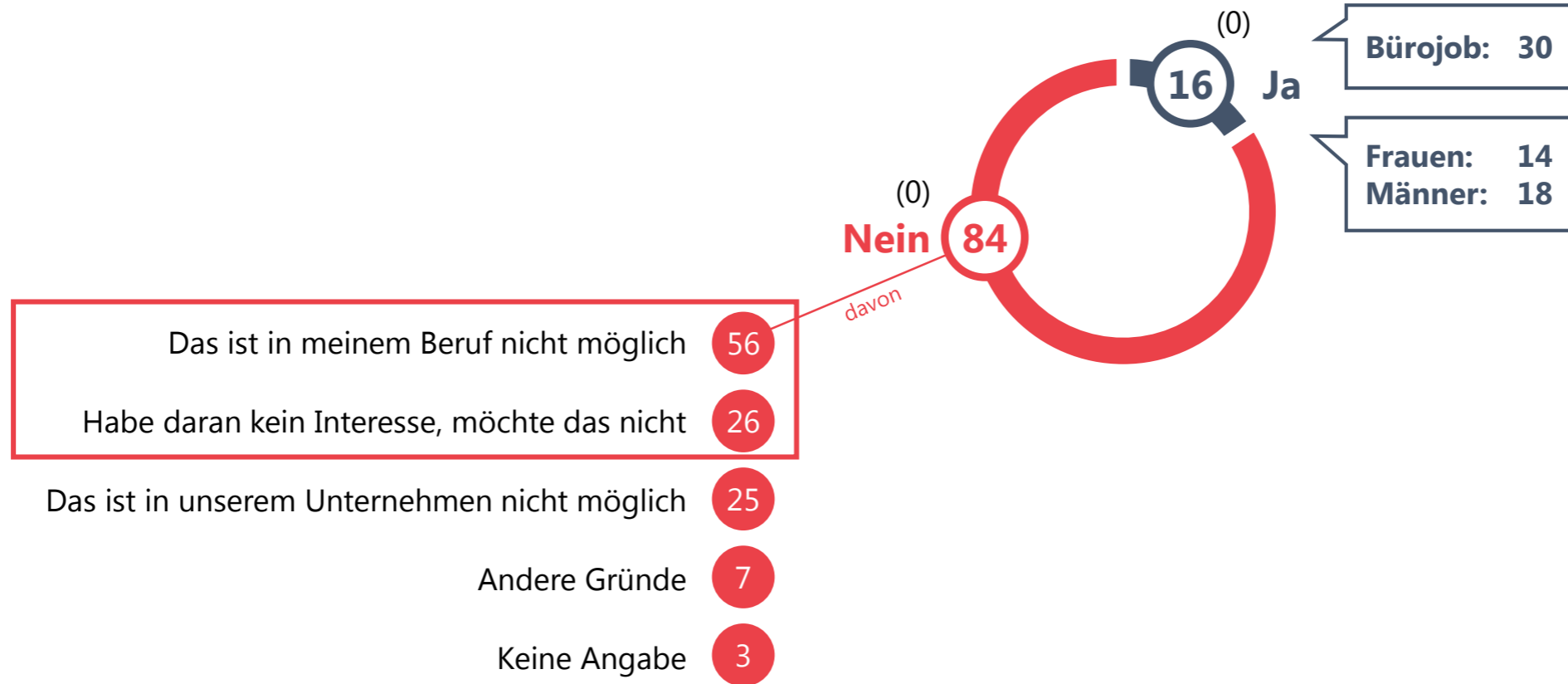


# **DIGITALES ARBEITEN**

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Arbeitswelt?

# ARBEITEN DIGITAL: HOME OFFICE / MOBILES ARBEITEN

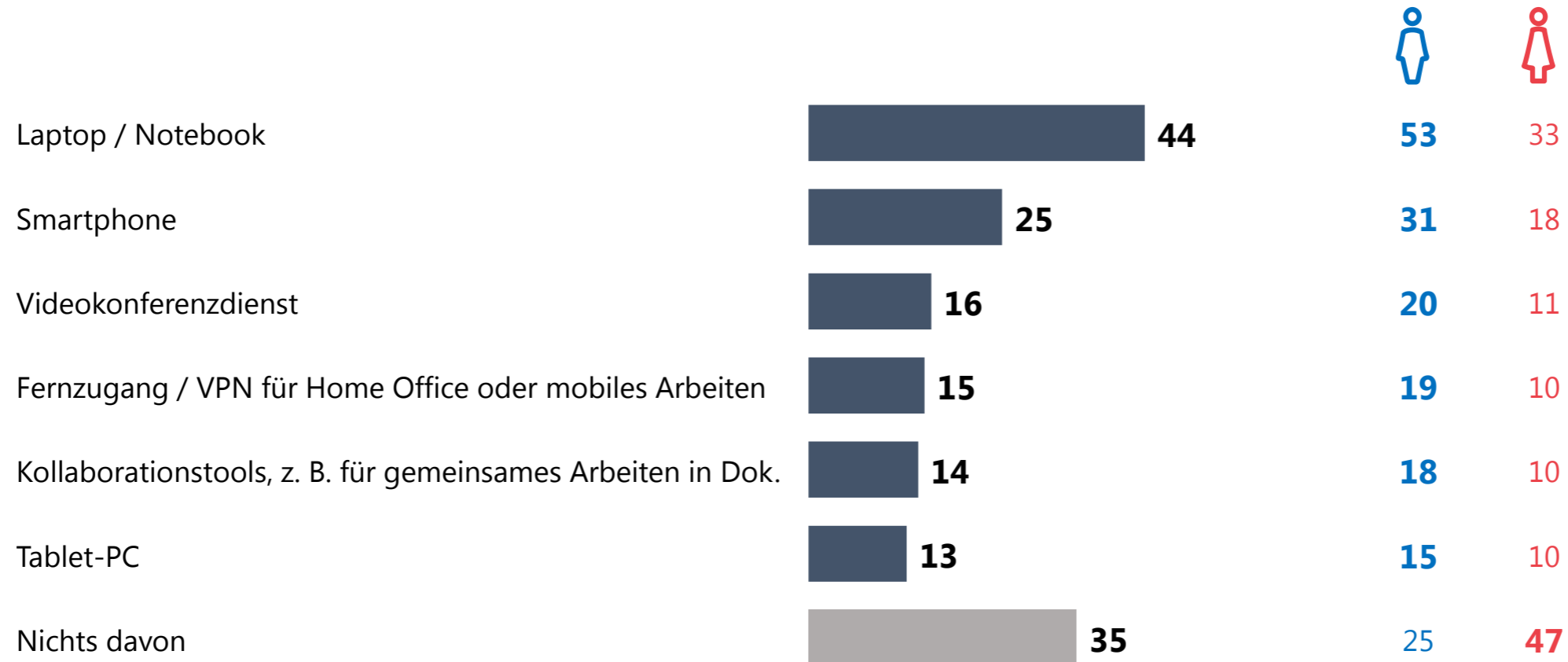
Weniger Frauen als Männer arbeiten zuhause bzw. von unterwegs aus



Basis: Berufstätige

# ARBEITEN DIGITAL: ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE GERÄTE/SYSTEME

Auch bei den vom Arbeitgeber bereitgestellten Geräten/Systemen hinken Frauen hinterher



Basis: Berufstätige mit Schreibtisch-/Bürojob

„Beruflicher Erfolg setzt **lebenslanges Lernen** voraus.“

84%



„Ich glaube, dass sich **mein Beruf** durch die Digitalisierung in den nächsten fünf Jahren **spürbar verändern wird.**“

46%



„Die Digitalisierung setzt mich in meinem Beruf einem **dauerhaften Lern- und Anpassungsdruck** aus.“

41%



„In der Digitalisierung sehe ich **Chancen für neue Jobentwicklungen** in meinem Arbeitsumfeld.“

38%





**KANTAR TNS.**

**Initiative**

**D21**